

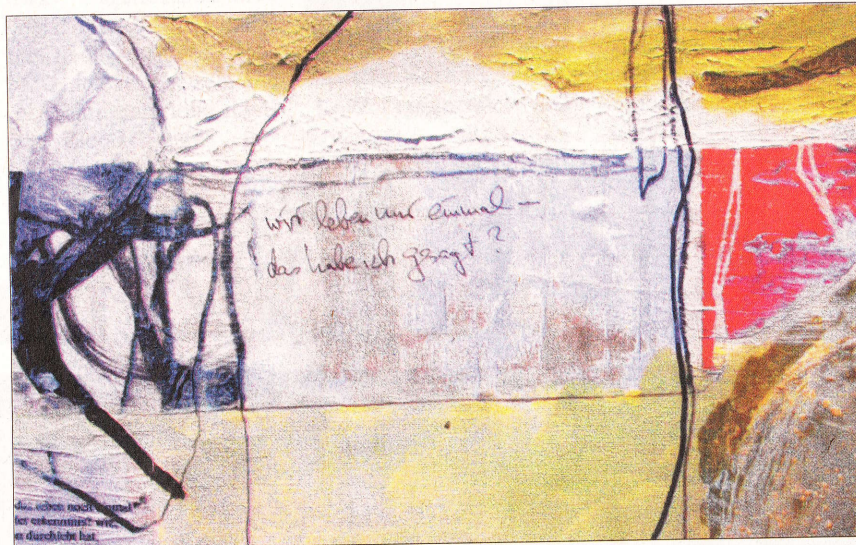
Wir leben nur einmal

BADISCHE ZEITUNG 18.6.2011

Katharina Hoehler nimmt in ihren in Emmendingen ausgestellten Zeichnungen und Collagen Bezug auf Max Frisch

Max Frisch, dessen Geburtstag sich im Mai zum hundertsten Mal jährte, hat über das Leben als Möglichkeitsraum nachgedacht. Eine Biografie hat einen bestimmten Verlauf – sie hätte aber, wären bestimmte Weichen anders gestellt worden, ganz anders verlaufen können. Frischs Theaterstück „Biographie: Ein Spiel“ setzt sich mit dieser Potentialität auseinander. Der Held erhält die „Genehmigung, noch einmal anzufangen“. Weil jedoch die Entscheidungen stets durch sein Vorwissen bestimmt sind, ist der Verlauf letztlich immer der gleiche. Der Held ist der Gefangene seiner eigenen Biografie, und sein Leben scheitert, weil es ihm an Offenheit mangelt und an Radikalität.

Die Galerie im Tor in Emmendingen stellt Zeichnungen und Collagen von Katharina Hoehler aus, die auf das Theaterstück Bezug nehmen. Hoehler hat sich nicht bequem an das Jubiläum geheftet. Die Künstlerin, die erst letztes Jahr von Darmstadt nach Emmendingen gezogen ist, beschäftigt sich seit gut zehn Jahren mit Frischs Werk. Die Triftigkeit und Ernsthaftigkeit der Auseinandersetzung gibt den Arbeiten ihr Gewicht und befreit sie von jeder modischen Attitüde.



„Wir leben nur einmal“: Collage von Katharina Hoehler

FOTO: GALERIE

Hoehler integriert in ihre Mischtechniken – Zeichnungen und Collagen von Hand oder mit Schreibmaschine geschriebene Auszüge aus dem Buch, die von wenigen Wörtern umfassenden Wendungen bis zu kleineren Textpassagen reichen können – Botschaften der Hoffnung, aber auch des Scheiterns am versteinerten Le-

ben: „möchtest Du hier noch einmal anfangen? ... es wird sich aber nichts ändern“. Die desillusionierende Wendung kehrt ebenso wieder wie das von Frisch seinem Schauspiel vorangestellte Tschow-Zitat: „Wir leben nur einmal“.

„Die Linien des Lebens sind verschieden“, weiß ein Hölderlin-Gedicht. Die

Bleistift- und Tuschezeichnungen mit dem Titel „Lebenslinien“ – gedehnte Querformate – geben diese Einsicht anschaulich. Wie in Diagrammen zieht sich auf jedem Blatt eine Linie mit unterschiedlichem Verlauf von links nach rechts. Doch gibt es auch Parallelen: Die Linien verdichten sich hier und verwirren sich dort zu Knäueln. Sie schließen sich zu abstrakten Gebilden, um sich später wieder zu öffnen und in krakelig-horizontaler Zielstrebigkeit weiter zu ziehen.

Die Arbeiten der Serie „Lebensfluss“, von feinem Formgefühl zeugende Abstraktionen, sind von informellen Linienespinnsten überzogen. Stellenweise scheint der Malgrund durch: ein alter Michelin-Atlas. So sind die Blätter gleichzeitig biografische Dokumente – Erinnerungen an Reisen sind ihnen eingeschrieben. Eine schöne Ergänzung zu den bildlichen Arbeiten ist die Installation mit Schalen aus handgeschöpftem Papier im Turmzimmer: Sinnbilder des Aufgehobenseins im gelebten Leben. *Hans-Dieter Fronz*

– *Galerie im Tor, Lammstr. 30, Emmendingen. Bis 26. Juni, Mittwoch 14-17 Uhr, Samstag 11-14 Uhr, Sonntag 11-17 Uhr.*